

# Bücherecke = Livres

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung**

Band (Jahr): **43 (1965)**

Heft 1

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

mit Herzen voll Bitterkeit und Anklage, geplagt von ständiger Todesfurcht, oder ob sie getrost, voller Liebe und betend leben dürfen. Menschen, die so in ihren alten Tagen stehen können, sind ein Segen, von dessen Reichweite wir uns wohl kaum eine Vorstellung machen können.

Die Alterswochen im «Sonneblick» möchten versuchen, eine bescheidene Hilfe zu sein, dass die Herzen der alten Menschen sich dem Lichte von oben zuwenden können.

Schwester Margrit Wanner

## **Bücherecke / Livres**

*«Krankheiten der über Siebzigjährigen.» Herausgegeben von Professor O. Gsell. Bern, Hans-Huber-Verlag, 1964.*

Die medizinische Fakultät der Universität veranstaltete im Jahre 1963 einen Fortbildungskurs für Aerzte, in welchem fast alle Mitglieder dieser Fakultät über gesundheitliche Fragen und Krankheiten des Alters aus ihrem Fachgebiet referierten. Der Leser erhält dadurch einen Ueberblick über die heutigen Erkenntnisse der Geriatrie einerseits vom Standpunkt der verschiedenen Kliniken, anderseits durch die Ergebnisse der theoretischen und experimentellen Forschung. Wir können uns dem Wunsch des Herausgebers anschliessen: «Diese Basler Beiträge zum Problem der Krankheiten im hohen Alter mögen mithelfen, das Verständnis für die mit zunehmendem Lebensalter unvermeidlich verbundenen Leiden zu mehren und durch verbesserte Behandlung zum Wohle der Betagten beizutragen.»

*«In Gemeinschaft alt werden, Ziele und Möglichkeiten des Altenklubs.» Herausgegeben vom Kuratorium «Deutsche Altershilfe», Verlag Mensch und Arbeit, München.*

Der Klub für Alte, eine Einrichtung der «Altershilfe», die aus England und den USA stammt und jetzt auch Eingang in Europa gefunden hat, verfolgt den Zweck, eine Stätte zu schaffen, in der sich Betagte regelmässig begegnen können und dadurch vor Vereinsamung bewahrt werden. In diesem sehr ansprechend illustrierten Büchlein berichten deutsche Sozialarbeiter und Geistliche über ihre Erfahrungen über die Gründung von Klubs, wie sich der Betrieb eines Klubs gestaltet und welchen Nutzen ein

Klub für das Dasein der Mitglieder darstellt. In mehreren Schweizer Städten gibt es auch solche Altenklubs. Wer immer bei uns mit einem Klub zu tun hat, sollte nach diesem Büchlein greifen; er wird darin wertvolle Anregungen und Hinweise finden.

*Dr. med. G. Krüsi: «Die Stimme des Arztes.» Ein Leitfaden zur Erhaltung der Gesundheit. Verlag Th. Gut & Co., Stäfa (ZH).*

Der Mensch unserer Zeit verlangt nach Aufklärung über körperliche Vorgänge in gesunden und kranken Tagen. Es ist aber eine sehr schwere Aufgabe, eine Aufklärung zu vermitteln, die auch wirklich verstanden wird. Es gibt Aerzte, die ein besonderes Geschick haben, mit einfachen Worten über einen Tatbestand Auskunft zu geben. Anderen geht diese Gabe ab, und oft richtet ein missverstandenes Wort grossen Schaden an. Der Verfasser, ein Arzt mit einer grossen Erfahrung, hat sich die Aufgabe gestellt, gesunde und krankhafte körperliche Vorgänge in klarer Sprache dem Leser zu erklären, wobei allerdings ein gewisser Bildungsgrad vorausgesetzt wird. Immer geht er auch auf die krankheitsverhütenden Massnahmen ein; seine Schrift ist ein wertvoller Beitrag zur Gesundheitserziehung. Das Buch, das von dem künstlerisch begabten Verfasser mit sehr ansprechenden Zeichnungen illustriert ist, verlangt eine vertiefte Lektüre, aber eine Lektüre, die sich lohnt.

*«Die Kunst, alt zu werden», zwölf Beiträge von Aerzten, Psychologen, Soziologen und anderen Schriftstellern. Verlag R. Piper & Co., München; Lizenzausgabe Ex Libris Verlag AG, Zürich 1964. 206 Seiten, Leinen Fr. 5.80.*

Das ansprechend aufgemachte Buch in handlichem Format bringt ein buntes Mosaik von zwölf verschiedenen Beiträgen zu einem grossen und aktuellen Thema und verdient dank seiner Vielfalt eine weite Verbreitung. Die Fragen, die alternde Menschen am meisten beschäftigen, wie z. B. das Alter als medizinisches Problem, die Wechseljahre, die richtige Ernährung, die Pensionierung, die schöpferischen Leistungsmöglichkeiten, die materiellen Fragen, das Verhältnis zum Tod, werden in kurzen, lebendig geschriebenen Aufsätzen erläutert und enthalten wertvolle praktische Ratschläge. Das Werk ist allen betagten Leuten und solchen, die es werden wollen, sehr zu empfehlen!

## Zum 80. Geburtstag von Dr. med. Dr. theol. h.c. Adolf L. Vischer

Am 31. Dezember 1964 feierte Dr. med. Adolf L. Vischer, Arlesheim, in bemerkenswerter geistiger und körperlicher Frische seinen achtzigsten Geburtstag. Der Jubilar hat sich als früherer Chefarzt am Altersheim des Bürgerspitals Basel, als Ehrendozent für Gerontologie an der Universität Basel und als Schriftsteller einen weit über die Grenzen seiner Heimat reichenden Namen geschaffen. Er leistet überdies der Schweizerischen Stiftung «Für das Alter» als langjähriges Mitglied des Direktionskomitees und Redaktor der Zeitschrift «Pro Senectute» heute noch wertvolle Dienste. Die Theologische Fakultät der Universität Basel hat Dr. Vischer in Anerkennung seines unermüdlichen Kampfes um die Achtung und Besserstellung des betagten Menschen in der modernen Gesellschaft die Doktorwürde ehrenhalber verliehen. Wir danken dem Jubilar von Herzen für alles und wünschen ihm weiterhin das Beste für seine Gesundheit und seine weitere segensreiche Tätigkeit im Dienst unserer Mitmenschen, die in den Abend ihres Lebens treten. J. R.

---

*Ernst Heissmann: «Blick über die Grenzen; die betriebliche und staatliche Altersversorgung in 20 Ländern», 2. Auflage, Verlag Arbeit und Alter, Wiesbaden 1963, 76 Seiten, kartoniert.*

Rechtsanwalt Dr. Ernst Heissmann hat sich als bestausgewiesener Fachmann auf den Gebieten des Steuer- und Arbeitsrechts sowie des Versicherungswesens auch auf internationaler Ebene einen Namen gemacht. Das vorliegende handliche kleine Werk bringt eine praktische, leicht verständliche Uebersicht über die Regelungen in den sechs EWG-Mitgliedstaaten, in den acht EFTA-Ländern und überdies in Griechenland, Irland, Spanien, der Türkei, USA und Kanada. Die Schrift will besonders den Unternehmensleitungen und deren Beratern auf dem Gebiet der Altersversorgung einen kurzen Einblick in die unterschiedlichen Verhältnisse ermöglichen, stellt aber auch für jeden international interessierten Sozialarbeiter ein wertvolles Nachschlagewerk dar.